## Zahl der Woche

# 27

In der Digitalstrategie, die der Stadtrat am 8. November letzten Jahres verabschiedete, wurden 27 Ziele für die nächsten fünf Jahre festgehalten. Wie dem kürzlich erschienenen Geschäftsbericht zu entnehmen ist, seien sie aufbauend auf der Strategie «Kloten 2030» sowie einer Analyse des Stadtrats zusammen mit der Geschäftsleitung und Mitarbeitenden der Verwaltung erarbeitet worden. «Kloten 2030» gliedert die Vision in Menschen, Orte und Potenziale und deren gegenseitige Interaktion. Diese Gliederung werde auch in die Digitalstrategie aufgenommen und in der Vision der digitalen Transformation wie folgt verankert:

- Ihr Nutzen steht für alle im Zentrum;
- Barrieren werden abgebaut, Wege verkürzt, Akteure vernetzt;
- Die Dienstleistungen sind sicher, praktisch, zeit- und ortsunabhängig verfügbar.

Mithilfe der Resultate aus der Analyse seien für die konkrete Umsetzung dann vier Handlungsfelder eruiert und mögliche Ziele für die nächsten fünf Jahre ausgearbeitet worden, so der Stadtrat weiter. Bei den Zielen handelt es sich um «Digitales Kundenerlebnis», «Effiziente Prozesse und Projekte», «Die digitale Infrastruktur» und «Organisation, Kultur und Fähigkeiten». Die Priorisierung der dadurch entstandenen 27 Ziele führte in der Folge zu den fünf wichtigsten Stossrichtungen der nächsten fünf Jahre, so ist dem Geschäftsbericht weiter zu entnehmen. Dabei hätten «kundenorientierte digitale Dienstleistungen entwickeln» und «Synergien durch Partnerschaften erzielen» starke Aussenwirkungen und seien an die Kundinnen und Kunden der Stadt Kloten gerichtet.

Die drei weiteren Stossrichtungen hingegen würden die Stadtverwaltung gegen innen stärken und die Effizienz der Stadt in der Prozessabwicklung verbessern. *(dj.)*

BAUARBEITEN

## Neuer Strassenbelag zwischen Kloten und Lufingen

Die Strasse zwischen Kloten und Lufingen muss im Abschnitt nach Augwil repariert werden. Wie die Baudirektion des Kantons mitteilt, habe der Regierungsrat hierfür etwas mehr als 3,7 Millionen Franken bewilligt.
Geplant ist, mit den Bauarbeiten entweder noch diesen Herbst oder im Frühling des kommenden Jahres zu beginnen. Die Bauzeit beträgt rund ein Jahr. In dieser Zeit werde der Verkehr einspurig mit einem Lichtsignal durch den jeweiligen Baubereich geführt.

Grund für die Bauarbeiten sind Risse und Spurrinnen über die gesamte Fahrbahnoberfläche. Auch die unteren Belagsschichten und die Fundation der Strasse müssten ersetzt werden, schreibt das kantonale Tiefbauamt in einer Mitteilung. Ferner sollen mithilfe eines lärmarmen Deckbelags die Lärmemissionen auf der Zürichstrasse reduzieren werden, auf der täglich über 14 000 Fahrzeuge verkehren. Gleichzeitig werden die Bushaltestellen Hintermarchlen hindernisfrei ausgebaut und der bestehende Radweg zwischen Hintermarchlen und Lufingen auf drei Meter verbreitert.

Die öffentliche Auflage des Bauprojekts ist abgeschlossen. Innerhalb der Auflagefrist sei eine projektbezogene Einsprache eingereicht worden, schreibt das Tiefbauamt weiter. Mit dem Einsprecher hätte in der Folge eine einvernehmliche Lösung gefunden werden können. *(pd.)*

# Mal ein Experiment wagen

So viel Musik gab es in Kloten noch nie. Am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juni, erwarten die Besucher von «Concerts of Nations» über 350 Sängerinnen, Tänzer und Musizierende. Noch kann man sich anmelden und mitmachen.

**Sibylle Grimm Nafzger**

**«Concerts of Nations» wird immer sichtbarer: Proben des offenen Chors im Förderverein Hegnerhof am Sonntag.** BILDER SIBYLLE GRIMM NAFZGER

Singen und Tanzen verbindet – egal, aus welchem Land man kommt, egal, welche Sprache man spricht. Das Musiknetz Kloten hat deshalb das Projekt «Concerts of Nations» lanciert und will die kulturelle Vielfalt in Kloten und Umgebung durch Musik erlebbar machen und die Integration durch gemeinsames Singen, Tanzen und Musizieren fördern.

Interessierte aus allen Ländern und Kulturen bekommen die Möglichkeit, mit lokalen Orchestern, Bands, Chören und Tanzformationen Kontakt zu knüpfen, sich kennen zu lernen und gemeinsam zu musizieren, singen und tanzen. Jung und Alt können einfach und kostenlos mitwirken. Es sind keine Vorkenntnisse nötig und ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die musikalische Bandbreite reicht von Alphorn bis Hip-Hop, vom Chorgesang bis Marschmusik und von Kammermusik bis Bigband-Sound.

«Ausser der Lust, sich auf ein Experiment einzulassen, gibt es keine Hürden, bei ‹Concerts of Nations› dabei zu sein. Es wurden bewusst bekannte Songs ausgesucht und die Tänze sind so gestaltet, dass alle mittanzen können», sagt Jean-Luc Kühnis, Präsident des OKs von «Concerts of Nations».

### Open-Air-Konzerte im Sommer

Am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juni, verwandelt sich der Stadtplatz in ein Festivalgelände. Während der zwei Tage erwarten die Organisatoren rund 350 Sängerinnen, Tänzer und Musizierende. Zum Programm gehören Bühnenauftritte der verschiedenen, verstärkten Musiknetz-Formationen sowie eine grosse Tanzfläche. Gemäss Jean-Luc Kühnis können sich Interessierte weiter anmelden: «Wer mitmachen will, besucht wenn möglich die Proben und wird am Samstag, 24. Juni, Teil eines grossen Ensembles mit über 100 Sängerinnen und Sänger oder über 50 Tänzerinnen und Tänzer. Das wird ein Höhepunkt für alle Teilnehmenden und das Publikum und wird für Gänsehautmomente sorgen (siehe Kasten).»

Das Organisationskomitee ist sich bewusst, dass es ein Experiment ist, wenn sich Menschen, die sich untereinander noch nicht kennen, auf ein Projekt einlassen. Es ist gespannt, wie sich die diversen Engagements und Begegnungen gestalten werden, und freut sich auf viele neue Impulse, die das Zusammenleben stärken und beflügeln werden. Das Musiknetz Kloten wird bei der Organisation von einem Team aus der Stadtverwaltung Kloten und von vielen Freiwilligen unterstützt. Unterstützt wird das Projekt auch von «Neues Wir», der Eidgenössischen Migrationskommission EKM. Das Programm stärkt die kulturelle Teilhabe und ein vielstimmiges Wir-Gefühl in der Schweiz.

Mit der Kampagne «Concerts of Nations» entstehen über das Jahr verteilt und darüber hinaus an verschiedenen Orten in Kloten Probe- und Konzerterlebnisse in unterschiedlichen Formen und Zusammensetzungen. So soll nachhaltig eine Kultur des gemeinsamen musikalischen Schaffens und Erlebens etabliert werden.

### Am 24. Juni kommt es zum grossen Showdown

Let the music speak – Informationen zu Proben, Auftritten und zum Programm: www.concerts-of-nations.ch

**Singen**
Proben: 12./19./22. Juni
Auftritt: Samstag, 24. Juni

**Tanzen**
Proben: 15./17./22. Juni
Auftritt: Samstag, 24. Juni

# «Die Stimme findet direkt ins Herz»

Das Schwierigste bei der Arbeit mit Laiensängerinnen und -sängern sind für den Projektchor-Leiter Andres Esteban, die Hemmungen gegenüber dem Musizieren und der eigenen Stimme abzubauen. Beim Singen Fehler zu machen, auszuprobieren und zu scheitern, sei immer auch Teil des Prozesses – nur so könne ein freier und kreativer Raum entstehen, sagt er. Für die Teilnehmenden bedeutet das, über den eigenen Schatten zu springen und sich zu erlauben, mit der Stimme und dem Musizieren selbstständiger und gewagter zu werden. Dafür braucht es gemäss Esteban eine Struktur, die geführt genug ist, dass man sich sicher fühlt, aber auch frei genug, dass man sich ausprobieren kann. Die vier Porträts zeigen die kulturelle Vielfalt der Einwohnerinnen und Einwohner in der Region. *(sgn.)*

## Julia Kyryk

«Ich liebe die Menschen und ich liebe es, auf der grossen Bühne aufzutreten – schon als Kind wollte ich Tänzerin werden. Wenn ich Musik höre, fühle ich mich frei. Musik inspiriert mich und hilft mir, den Alltag zu vergessen. Ich mag Karaoke und singe schon mein ganzes Leben lang. Beim Projektchor ‹Concerts of Nations› schätze ich es sehr, dass wir Lieder in verschiedenen Sprachen singen. Ich bin sehr dankbar, hier in einem multikulturellen, gastfreundlichen und stabilen Land leben zu dürfen.»

Julia Kyryk kommt ursprünglich aus der Ukraine und wohnt seit einem Jahr in Kloten. *(sgn.)*

## Laura Meister

«Ich liebe es zu singen. Mein Lieblingslied ist ‹Stairway to Heaven› von Led Zeppelin. Ich singe auch im Gospel Joy-Chor der reformierten Kirche mit. Bei ‹Concerts of Nations› mache ich mit, weil ich offen bin für Neues und auch Neues kennen lernen will – auch Lieder in anderen Sprachen. Singen bedeutet für mich Lebensfreude. Als Kind wollte ich Künstlerin werden, weshalb ich noch heute leidenschaftlich gerne male.»

Laura Meister kommt ursprünglich aus Kanada und wohnt seit acht Jahren in Kloten. *(sgn.)*

## Roshan Silva

«Die Stimme findet den Weg direkt ins Herz, weshalb Singen für mich das schönste Instrument ist. Ich spiele seit fünf Jahren Hang und seit sechs Monaten probiere ich, meine Stimme mit meinem Instrument zu synchronisieren – das braucht viel Konzentration. Musizieren ist für mich eine positive Droge – es macht mich und andere glücklich. Ich mache beim Projektchor ‹Concerts of Nations› mit, weil ich hier auch etwas lernen kann.»

Der 50-jährige Roshan Silva kommt ursprünglich aus Sri Lanka und wohnt seit 23 Jahren in der Schweiz. *(sgn.)*

## Andres Esteban

«Musik bedeutet mir sehr viel und ist aus meinem Alltag nicht mehr wegzudenken. Für mich ist ‹Concerts of Nations› eine Chance, in Kloten eine Sing-Oase für Menschen aus verschiedenen Nationen zu bauen. Als Leiter des Projektchors freue ich mich, wenn ich sehe, wie die Laiensängerinnen und Laiensänger mit der Musik wachsen und Vertrauen in sich, ihre Stimme und ihre musikalischen Instinkte finden. Ich freue mich, dass ich Musik und Gesang leben und weitergeben kann.»

Andres Esteban (32) kommt aus Österreich und wohnt seit zwei Jahren in Kloten. *(sgn.)*